

„Bürgerversammlung – und fast keiner geht hin“

Donaustauf. (wok) Zum Bericht „Inklusion im Erdgeschoss“ vom Samstag, 18. Juni, über die Bürgerversammlung in Donaustauf erreichte und folgender Leserbrief:

„Es ist schon bemerkenswert die längst überfällige und verpflichtende Bürgerversammlung nach zweijähriger Pause mit nur sieben Tagen Vorlaufzeit bekannt zu geben. Kein Wunder also, dass von unserer mehr als 4000 Seelen zählenden Gemeinde nur rund 50 Personen anwesend waren. Lange vorher festgelegte Termine von Vereinen und die Ferienzeit, in der bekanntlich viele die Gelegenheit zur Urlaubsfahrt nutzen, taten ein Übriges um diese dürftige Teilnahme zu erklären.

War es nun Gedankenlosigkeit unserer Gemeindeverantwortlichen oder ganz bewusst gelegt um ungemütlichen Fragen, wie beispielsweise zur neuen Abwassergebühr, Nachfragen zum geplanten Seniorenzentrum nebst angekündigter Bürgerbeteiligung aus dem Weg zu gehen?

Denke ich auch an die zahlreichen Gemeinderatssitzungen, die ich bisher besuchte, muss ich feststellen, dass der häufige Verweis auf Details im Ratsinformationssystem, welches dem Normalbürger nicht zugänglich ist, oder die von den ‚Zuschauerrängen‘ selten lesbaren Powerpoint-Präsentationen wenig zur Transparenz der Gemeindearbeit beitragen. Es wächst das Gefühl, dass man sich den mündigen, mitgestaltenden Bürger insgesamt lieber von Hals halten möchte.“

*Gerd-Dieter Vangerow, Kommis-
sarischer erster Vorsitzender des
Bürgerforums Donaustauf*